Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Grazia Meier

Der König und der Gärtner

Komödie in 5 Szenen

Besetzung	mind. 9♀/6♂ (28 Rollen für Mittel- /Oberstufe)
Bild	Dorfplatz, Schlafgemach, Thronsaal, Am Fluss, Schloss in Andeutung

Leseprobe
Copyright by TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Bob

«Oh, ist das langweilig! Kriegführen, das kenne ich bereits!»

König Kaspar langweilt sich zu Tode in seinem schönen Schloss. Er hat nur einen Wunsch: den lieben langen Tag im Bette zu liegen. Dabei vernachlässigt er seine königlichen Pflichten. Es finden sich drei Ärzte bereit, den König gründlich zu untersuchen und ihn auch zu heilen, was ihnen jedoch nicht gelingt, denn sie erweisen sich als dumme Quacksalber.

Der König, selbst verzweifelt ob seiner Lebensunlust, beschliesst sich in den Fluss zu stürzen. Er findet dort den Gärtner Otto mit derselben Absicht. In letzter Minute beschliessen die beiden jedoch, verkleidet einer Party im Schloss der Gräfin Camilla beizuwohnen. Dort finden ungeahnte Begegnungen statt. Die Heiterkeit nimmt kein Ende. Am Schluss wird haufenweise geheiratet.

«Ja, da bin ich ja gar nicht mehr Königin? Wen habe ich überhaupt geheiratet?»

Personen

König Kaspar
Otto, der Gärtner
Annegret, Kammerzofe des Königs
Polizist Heinrich
König von Usbekistan
Mariettchen
Gräfin Camilla
Pfarrer
3 Ärzte/Musiker

In Doppelrollen:
1 Löwe
6 *Stimmen* aus 6 Fenstern
Hofnarren 1 & 2 (kann von 1 Person gespielt werden)
5 junge Frauen
Shakespeare
Botschafter
Kitty Tochter des Königs von Usbekistan

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Ort

Verschiedene Spielorte

Zeit

Immer

1. Szene

Fensterszene

Ort: Dorfplatz, früh morgens

Personen: Kammerzofe Annegret, Stimmen aus 6 Fenstern, Polizist Heinrich, 3 Ärzte.

Annegret steht mitten auf dem Dorfplatz, verwirft die Hände und schreit.

Annegret ***ruft.*** Hallo! Hilfe! Hilfe! Hilfe! Wer kommt mir zu Hilfe? Öffnet eure Fenster!

Ein Fenster nach dem anderen öffnet sich.

1. Fenster Was ist denn los, da unten? Wer schreit denn so?

2. Fenster Es ist Annegret, die Kammerzofe des Königs! Was ist passiert?

3. Fenster Hast du etwa Zahnschmerzen? Mein Mann ist Zahnzieher! Komm in zwei Stunden wieder! Jetzt schläft er noch!

4. Fenster Bist du etwa bestohlen worden?

5. Fenster Wer ist da bestohlen worden? Wer war's denn?

Annegret O weh! O weh! O weh!

6. Fenster Hör mit dem Gejammer auf! Erzähl, was dir fehlt!

Annegret Dem König, dem König geht es schlecht!

1. Fenster Ist er krank? Oder ist er gar gestorben?

2. Fenster Was? Der König ist gestorben?

3. Fenster Habt ihr's alle gehört? Unser König liegt bereits auf dem Friedhof! Wann findet das Staatsbegräbnis statt?

2. Fenster ***Kinderstimme.*** Oh läss! Dann fällt die Schule aus!

4. Fenster Wie kam es denn dazu? War er krank? Hat man sein Grab schon geschaufelt?

5. Fenster Oh Jammer! Unser König ist dahin!

6. Fenster So schnell! Woran starb er denn?

Leseprobe
Copyright by
IVE Theaterverlag Elsg. GmbH in Delp

Annegret Nein! Nein! Er ist ja noch gar nicht gestorben!

1. Fenster Freude herrscht! Der König ist noch gar nicht gestorben!

2. Fenster Wer ist nicht gestorben? Der König? War er überhaupt krank?

3. Fenster Der König? Nein, sie spricht vom alten Moritz!

4. Fenster Der alte Moritz? Der ist doch schon lange tot!

5. Fenster Tot und begraben! Ich habe ihn ja gut gekannt. Ein feiner Kerl ist er gewesen!

1. Fenster Der Moritz? Ein Halunke war er!

2. Fenster Begraben oder wieder ausgegraben? Wer hat den alten Moritz ausgegraben?

1. Fenster Man weiss es nicht! Offenbar will man eine Autopsie machen!

2. Fenster Eine Autopsie? Was ist denn das?

3. Fenster Ist das eine Therapie?

4. Fenster Blöd? Das hat doch mit Auto zu tun!

3. Fenster Was ist ein Auto?

6. Fenster Es ist noch gar nicht erfunden!

Annegret Oje! Oje! Ich spreche vom König, nicht vom alten Moritz und nicht von Autos!

5. Fenster Wer kommt da draus? Wer ist gestorben? Wer ist nicht gestorben?

Polizist kreuzt auf.

Polizist Wer macht denn da einen solchen Krach?

Annegret Ich bitte euch! Ich mache keinen Krach! Ich wollte nur mitteilen, dass der König... dass der König... ***Schluchzt.***

Polizist Was ist seiner Majestät passiert? Sprecht ganz ruhig liebe Frau!

Annegret tupft sich die Tränen ab.

Annegret Oje! Herr Polizist, schön, dass Ihr kommt, ich war am Verzweifeln! ***Annegret stützt sich auf ihn.***

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Fenster Der König ist gestorben! Man macht ihm eine Auto-Psie! Obwohl er nur mit der Kutsche fuhr!

2. Fenster Eine Autopsie! Was sagst du da! Zuerst muss er ausgegraben werden!

Polizist Ruhe da oben! Ihr weckt das ganze Quartier! Ich möchte nur mit dieser schönen Dame hier sprechen.

1. Fenster Sie heisst Annegret, die schöne Dame! Sie steht im Dienst seiner Majestät!

2. Fenster ***Kinderstimme.*** Mami, guck mal die geile Uniform da unten, mit den glänzenden Goldknöpfen! Ich möchte auch mal Polizist werden!

Mami ***ruft durch dasselbe Fenster.*** Komm weg vom Fenster, Martin! Du erkältest dich! Mach dich für die Schule parat!

Annegret Herr Polizist! Ihr seht tatsächlich schick aus! Vom Aussehen her könntet ihr General sein!

Polizist Danke fürs Kompliment! Ich sorge für Ordnung in der ganzen Gegend! Möchte auch gerne hilflosen Wesen wie Ihr es seid helfen, wenn ich nur genau wüsste, was euch fehlt!

Annegret ***stützt sich noch ein bisschen mehr auf ihn.*** Aber Herr Polizist. Gerne verrate ich es Euch! Ihr flösst mir Vertrauen ein!

Polizist Sprecht ganz offen, liebe Frau!

Annegret Der König ist krank! Er will morgens nicht aufstehen! Er vernachlässigt seine königlichen Geschäfte!

Polizist Ist das alles? Und warum will er nicht aufstehen morgens?

Annegret Keine Ahnung! Deshalb wollte ich ja die Adresse eines guten Arztes einholen. Es sollte jemand sein, der ihn gründlich untersuchen könnte!

1. Fenster Vielleicht hat er gestern zu viel geschlemmt, der Herr König!

Leseprobe
Copyright by
TYE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

2. Fenster Der hat zu viel Geld, der Herr König! Wir armen Leute können uns keine Schlemmereien leisten!

Annegret ***ruft hinauf.*** Geschlemmt? Der Herr König schlemmt nicht, er tut nur seine Pflicht. Wohl hatte er ein Staatsessen gestern. Er musste den feindlichen König von Karioka würdig empfangen!

2. Fenster Dann hat er sich bestimmt volllaufen lassen!

1. Fenster Wie redest du von seiner Majestät! Schäm dich!

2. Fenster Ich wüsste ihm einen sehr guten Arzt!

1. Fenster Nein, ich kenne einen noch besseren!

2. Fenster Du weißt ja gar nicht, ob deiner besser ist als meiner! Du kennst doch den Namen meines Arztes nicht!

1. Fenster Aber es war doch deine Grossmutter, die bei ihm in Behandlung war! Die ist doch gestorben!

2. Fenster Weisst du, wie alt sie war? Über 100!

1. Fenster Sie ist trotzdem gestorben! Unser Arzt ist besser!

Annegret ***ruft hinauf.*** Wie heisst der bessere Arzt?

3. Fenster ***Frauenstimme.*** Unser Arzt heisst Medi-One!

4. Fenster Unserer heisst Medi-Two!

5. Fenster Der Zufall! Meiner heisst Medi-Three!

3. Fenster Medi-Three! Dein Jakob soll sich mal im Spiegel begucken! Er läuft mit einem grünen Gesicht herum! Er siehst gar nicht nach jemand Gesundem aus, trotz dem Medi-Three!

5. Fenster ***Frauenstimme ruft nach innen.*** Jakob, hast du's gehört, was die da sagt? Das ist eine Beleidigung! ***Nach aussen.*** Dein Mann, der hat immer eine rote Nase! Der guckt bestimmt zu tief ins Glas!

3. Fenster Komm runter, dass ich's dir zeige, ob mein Mann zu tief ins Glas guckt! Er würde eigentlich selber kommen wollen, aber ich will ihn nicht jetzt stören. Er schläft.

4. Fenster Man hört ihn schnarchen! Hör mal! Sollte er nicht schon hinter dem Ladentisch stehen?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Polizist ***ruft hinauf.*** Jetzt macht alle eure Fenster zu! Sonst kommt ihr alle hinter Gitter! ***Zu Annegret***. Und ihr, Schönheit! Wie heisst Ihr schon wieder?

Annegret Ich bin Annegret, die Kammerzofe des Königs.

Polizist Sagt, Annegret! Darf man eine Kammerzofe am helllichten Tag nach Hause begleiten?

Annegret Selbstverständlich! Zuerst möchte ich aber wissen, ob Ihr verheiratet seid oder nicht.

Polizist Doch sicher nicht! Polizisten dürfen im ersten Dienstjahr nicht heiraten, damit sie dem Vaterland besser dienen können.

Annegret Und wie steht es im zweiten Dienstjahr?

Polizist Dann ist es natürlich möglich! Sogar eine Pflicht! Das Vaterland braucht tapferen Nachwuchs!

Annegret Gut so, Herr Polizist! Wie heisst Ihr schon wieder?

Polizist Ich heisse Heinrich!

Annegret Heinrich! Ein männlicher Name! Also hör, Heinrich! Darf ich bei dir einhaken? Ich wohne nicht weit von hier und ich habe viel zu tun heute! Sobald seine Majestät erwacht, muss ich zum Brunnen die königliche Wäsche waschen!

3. Fenster Und was ist denn mit dem kranken König? Braucht er einen Arzt, oder braucht er keinen?

Annegret Fast hätt' ich es vergessen. Selbstverständlich braucht er einen! Ich sagte es ja schon. Den besten des Landes.

Ein Arzt tritt auf, es ist Medi-One.

Medi-One Man hat mir berichtet, ein Totkranker liege im Sterben! Ist es ein Verwandter von Euch?

Annegret Gäb's Gott er wär verwandt. Es ist ja der König himself!

Zweiter Arzt tritt auf.

Medi-Two Wenn es der König selbst ist, der krank ist, muss er natürlich einen besseren Arzt haben, als Ihr es seid! Oder wenigsten eine zweite Meinung einholen!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Testerverlag Eugo GmbH in Belp

Der dritte Arzt kommt hinzu.

Medi-Three Seine Majestät braucht eine dritte Meinung, wenn er am Sterben ist! Damit er mit einer festeren Überzeugung dahingehen kann.

Annegret Kommt morgen auf's Schloss, ihr drei Ärzte! Es ist mir recht, wenn der Herr König von einem Ärzte-Team untersucht wird! Aber habt ihr auch eure Diplome bei euch? Oder seid ihr etwa drei Scharlatane?

Medi-One Wir? Scharlatane? Das ist eine Beleidigung!

Annegret Oder vielleicht auch nur Quacksalber!

Medi-Three Wir haben alle drei in Bologna studiert! Bologna hat die beste Universität der Welt!

Annegret Aber habt ihr auch abgeschlossen?

Medi-One Das ist doch nicht so wichtig! Hauptsache man hat studiert!

Annegret Habt ihr auch ein Diplom?

Medi-Three Das können wir spielend herbeizaubern! Ich kenne einen Bürolisten, der für wenig Geld alle Diplome dieser Welt im Nu ausstellt!

Medi-One Du siehst uns, Kammerzofe Annegret...

Medi-Two ...spätestens morgen mit den Diplomen...

Medi-Three ...und mit den Medizinen, natürlich! Und mit den Instrumenten!

Medi-Two Ja! Mit den Instrumenten!

Medi-One Jawohl! So soll es sein!

Licht aus.

Leseprobe
Copyright by
IVE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

2. Szene

Die Arztvisite

Ort: Schlafgemach des Königs

Personen: König Kaspar, Annegret, drei Ärzte mit Musik-Instrumenten

Der König schläft in seinem Bett. Annegret schüttelt ihn. Die drei Ärzte stehen im Hintergrund.

Annegret Majestät, immer noch im Bett? Es ist Mittag, die Sonne steht hoch am Himmel!

König Lass mich in Ruhe! Du weißt, dass ich mich langweile, wenn ich wach bin! Deshalb schlafe ich lieber lang! Verschwinde!

Annegret Nein! Ich habe Euch Besuch mitgebracht. Drei Ärzte. Die wollen Eure Unlust kurieren.

König Was wollen denn die kurieren? Ich langweile mich und basta! Schick sie weg, sonst kommst du dran!

Annegret Ich bleibe hier bis die drei Ärzte ihre Visite abgeschlossen haben. Ich habe Euch die drei besten Köpfe des Landes organisiert. Das muss mal aufhören, Eure Langeweile! ***Murmelt.*** Den ganzen Tag im Bett! Dabei sollte er regieren und sich eine Frau aussuchen, damit das Land eine Königin hat, wie sich's in jedem anständigen Königreich gehört! Eine Schande ist das!

Erster Arzt tritt vor, verbeugt sich.

Medi-One Guten Tag, Majestät! Wir wollen nur Euer Bestes! Die Visite dauert nicht lange und Ihr könnt dann weiterschlafen.

Annegret ***reklamiert.*** Was, weiterschlafen? Er soll doch sofort aufstehen und seinen königlichen Pflichten nachgehen! Es gibt einen Stapel Briefe zu unterschreiben und mit Wachs zu versiegeln! Und dann Bedürftige zu

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

empfangen und zu beschenken! Und dann drei Versammlungen zu präsidieren!

Medi-One Wir beginnen mit einem musikalischen Eingriff!

Die drei musizieren kurz.

Und jetzt: Majestät, streckt Eure königliche Zunge aus! ***König streckt widerwillig die Zunge raus.***

Medi-One Die ganze Zunge, nicht nur die Spitze!

König tut es.

Medi-One Genau das, was ich befürchtet habe. ***Zu Medi-Two.*** Kollege, guckt selber hin!

Medi-Two bückt sich, schaut die Zunge an. Erschrickt.

Medi-Two Oh mein Gott! ***Ergreift den Puls des Königs.*** Ist er vielleicht schon tot? Aber machen wir weiter! Majestät, sagt mal „Chuchicheschtli".

König Bin doch nicht blöd! Das ist nicht meine Sprache. Das ist aus dem Hirtenvokabular unseres Nachbarlandes! Ist mir zu primitiv!

Medi-Two Er lebt noch! ***Lächelt die anderen an. Zum König.*** So, Ihr weigert Euch, Majestät? Das ist ein schlechtes Zeichen. ***Zu den andern.*** Der Herr König weigert sich, eine Fremdsprache auszusprechen. Das ist sehr schlimm! ***Zum König.*** Dann, Majestät, sagt „Küchenkasten"!

König So etwas Albernes! Armoire de cuisine! Kitchenboard! Credenza! Katschaturien! *(Russisch)*

Medi-One Ich weiss nicht warum Ihr bockt, Majestät. Ihr befolgt nicht unsere Anweisungen! Vielleicht müsste man einen anderen Spezialisten beiziehen!

Medi-Three Ich bin genau der Richtige! Es könnte sein, dass im königlichen Kopf ein Rad nicht richtig dreht. Aber dies ist nur eine Vermutung! Ich glaube, wenn der Herr König regelmässig atmen würde, regelmässig Sport triebe, regelmässig die Mahlzeiten einnehmen würde,

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

regelmässig aufs WC ginge und regelmässig den Wecker auf 7 Uhr stellte, dann hätte er keine Probleme.

Medi-One/*Medi-Two* ***zusammen.*** Sehr gut! So ist es! Kollege! Ihr seid ein Genie!

Medi-One Macht je 100 Euro bar auf die Hand!

Medi-Two 100 Euro ist ein Spezialpreis!

Medi-Three Jawohl! Ein Spezialpreis für Majestäten! Für Majestäten über Fünfzig!

König springt aus dem Bett.

König Wie bitte? Das ist Betrug! Weg mit euch! Sonst lasse ich euch durchpeitschen, hängen und köpfen!

Alle Ärzte Wir gehen ja schon! Wir packen unsere Instrumente ein! Wir sehen uns bestimmt wieder!

König Und du, Annegret, kommst genau so dran, wenn du die drei wieder ins Schloss lässt!

Annegret So schlecht sind die nicht! Sie haben euch aus dem Bett getrieben!

König Ruf den Hofnarr! Der soll heute mir zu Dienste stehen, dich ablösen. Ich habe genug von dir und deinen Ärzten!

Annegret Wird gemacht, Majestät! ***Bringt ihm die Hose ans Bett.*** Hier ist Eure königliche Hose!

Licht aus.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

3. Szene

Löwe und fremder König

Ort: Thronsaal

Personen: König, 1. Hofnarr, 2. Hofnarr, König von Usbekistan, Botschafter, 5 junge Damen.

König sitzt auf dem Thron, langweilt sich. Hofnarr tanzt ihm etwas vor.

König O weh, o weh, o weh! Das Leben ist Scheisse!

1. Hofnarr Das ist doch nichts Neues! Das ist stadtbekannt! Majestät, Annegret schickt mich zu Euch, um Euch die Langweile erträglicher zu machen! Ich werde einen neuen Versuch starten. Wie wär's mit einem siamesischen Kätzchen?

König Ich kann Katzen nicht ausstehen!

1. Hofnarr Und mit einem Hund? Mit einem kleinen Schosshündchen? - Oder mit einem Pitbull?

König Ich verabscheue Hunde. Sie stinken so!

1. Hofnarr Man könnte sie parfümieren.

König Ich sagte: keine Hunde!

1. Hofnarr Oder wollten Sie's nicht einmal mit Frauen probieren? Oder hasst Ihr sogar Frauen? Sollten sie sich auch vorher parfümieren?

König Ich hasse sie nicht, aber sie langweilen mich alle.

1. Hofnarr Es stehen fünf junge Damen vor der Türe. Soll ich sie reinlassen, oder nicht?

König Fünf junge Damen? Wie alt sind sie denn?

1. Hofnarr 18 Jahre.

König Nun gut, lass sie halt rein. Wird wohl schief gehen!

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bern

Hofnarr geht an die Türe, lässt fünf jungen Damen herein. Sie schreiten im Gänsemarsch vor den König und machen einen Knicks vor ihm.

König Hallo, ihr Schönheiten! Ich versuche mich zu freuen, dass ihr da seid. Ich möchte eure Namen kennen lernen. Und im gleichen Atemzug verratet mir euer wirkliches Alter und was ihr alles könnt.

Eine junge Frau nach der anderen tritt vor den König und spricht ihren Namen.

1. junge Frau Ich heisse Rosaline und bin 18 Jahre alt, kann gut kochen, ich werde Euch jeden Tag eine feine Pizza zubereiten.

2. junge Frau Ich heisse Caroline und bin auch 18 Jahre alt. Kann gut sticken und werde Euch die ganze Bettwäsche mit dem königlichen Wappen besticken.

3. junge Frau Ich heisse Mandarine, ebenfalls 18, kann gut Geige spielen, werde Euch in Eurer Freizeit mit Geigenspiel erfreuen.

4. junge Frau Ich heisse Mariline, ebenfalls 18. Kann gut tanzen, werde Euch ganze Ballette vorführen, wenn Ihr mich zur Frau nehmt.

5. junge Frau Ich heisse Pauline und bin auch 18 Jahre alt. Kann gut Märchen erzählen. Kann tausende davon. Ihr werdet staunen, Herr König! Ich werde Euch mit meiner Fantasie in unerahnte Welten verführen.

König Hofnarr! Ich finde sie alle fünf köstlich! Aber der Schlaf übermannt mich schon wieder. Begleite sie hinaus und beschenke die Schönheiten mit einem Goldstücklein!

1. Hofnarr Wenn Ihr wollt, Majestät! Wird gemacht! ***Begleitet sie hinaus.***

König Ich glaube, ich lege mich wieder hin.

1. Hofnarr Nein Majestät, ich habe Euch eine neue Überraschung! Es wartet etwas vor der anderen Türe! Hört ihr etwas? ***Man hört ein Gebrüll und ein Gekratze.***

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

König Was ist das? Geh rasch aufmachen! Meine königliche Türe geht kaputt!

Hofnarr geht an die Türe und öffnet sie, herein kommt ein echter Löwe. Der König springt auf und versteckt sich hinter dem Thron.

König Weg mit ihm! Wie kommst du auf die Idee, einen echten Löwen auf die Bühne zu holen?

1. Hofnarr Was macht man nicht alles, um einem König die Langweile zu vertreiben! Aber wo seid Ihr, Herr König? Hier hinter Eurem Thron! Ihr müsst keine Angst haben, er hat keine Zähne und ist zudem Vegetarier. Ein Bio-Löwe.

König kommt vorsichtig aus seinem Versteck hervor.

König Was sagst du da? Ein Bio-Löwe? Ohne Zähne und Vegetarier? Das ist widernatürlich! Bring ihn zurück in den Zoo-Käfig. Der interessiert mich nicht! Wenn schon, möchte ich einen echten Löwen, der Menschenfleisch goutiert!

1. Hofnarr Ansprüche habt Ihr, Majestät! Ihr seid nie zufrieden! ***Schüttelt den Kopf und streichelt den Löwen.*** Nun gut, wie ihr wünscht. Könnte aber gefährlicher sein als der hier!

König ***befehlerisch.*** Hast du es immer noch nicht kapiert? Möchte lieber aufgefressen werden, als vor Langeweile dahinzusiechen!

Hofnarr führt den Löwen aus dem Thronsaal.

König ***greift zur Flasche, schenkt sich ein. Sagt zu sich:*** Stellen wir etwas blutige Musik ein. Zum Beispiel Stierkampfmusik! ***Spielt eine CD an mit Carmen von Bizet. Nach einer Weile klopft es an der Türe. Ein zweiter Hofnarr bricht in den Saal ein.***

2. Hofnarr Mein König, mein König! Ein grosses Unglück ist geschehen! Euer Hofnarr drang ins Gehege des blutdrünstigsten Löwen und wollte ihn herausführen.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Edgg GmbH in Belp

Da passierte es: Der Löwe sprang ihn an und frass ihn vollständig, mit Haut und Haar auf!

König Was sagst du da? Mein Hofnarr ist tot? Und ich bin schuld daran! Ich befahl ihm, einen echten Löwen zu holen und mir vorzuführen. Armer Hofnarr! ***Schluchzt. Schaut ihn an.*** Aber wer bist denn du?

2. Hofnarr Trocknet Eure königlichen Tränen! Denn mit Eurem Hofnarr ist auch die Staatskasse verschwunden! Ich springe übrigens für meinen Kollegen ein! Bin ebenfalls Hofnarr von Beruf.

König Du bist also der neue Hofnarr? Und wo ist die Staatskasse?

2. Hofnarr Keine Ahnung, Majestät! Einfach verschwunden! Soll ich die Staatskasse suchen gehen? Ich wüsste aber nicht wo. Ich befürchte sogar, die hat sich im Nebel aufgelöst! Könntet Ihr mir etwas Realeres befehlen? Ich stehe ja von jetzt an ganz zu Euren Diensten.

König Willst du es nicht auch probieren mit dem blutdrünstigsten Löwen? Jetzt sollte eigentlich keine Gefahr mehr bestehen, denn der Löwe ist ja gesättigt, wenn er deinen Kollegen vollständig aufgefressen hat! Ich würde dich reich belohnen!

2. Hofnarr Vielen Dank, Majestät, fürs Angebot! Lieber nicht!

Jemand klopft an die Türe.

König Geh öffnen!

Der Botschafter tritt ein. Er tritt vor den Thron und verbeugt sich.

Botschafter Ich bin der Botschafter. Majestät! Der König von Usbekistan umringt mit seinem Heer euren Palast.

König Was will er denn?

Botschafter Er erklärt euch den Krieg. Einfach so.

König Oh, ist das langweilig! Kriegführen, das kenne ich bereits!

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Botschafter Es wird ein Gemetzel geben. Eure Soldaten sind schlecht ausgerüstet. Sie sind faul und dick.

König Faul und dick, meine Soldaten? Hat man schon mal sowas gehört? Ich werde sie alle köpfen, hängen und erschiessen lassen, in dieser Reihenfolge, wenn sie nicht besser auf dem Feld trainieren, sobald die Kriegsgefahr vorbei ist. Ja, was sollen wir nun tun? ***Überlegt eine Weile.*** Geh zurück zum König, sag ihm, ich hätte keine Lust zum Kriegen! Er soll zu einem Whiskey heraufkommen.

Botschafter geht, König gähnt, holt aus der Schublade Kamm und Spiegel hervor, kämmt sich, parfümiert sich, kurz darauf klopft es wieder an der Tür. Der König von Usbekistan tritt ein, in voller Kriegsausrüstung, mit hohen Stiefeln, Helm und Degen.

König ***ruft ihn zu sich herein.*** Mein lieber König-Kollege! Seid willkommen! Setzt Euch! ***König setzt sich.*** Ist es Euch ebenso so stinklangweilig, dass ihr wieder einmal einen Krieg ausheckt?

König v. U. ***steif.*** Ich führe Krieg aus einem anderen Grund: meine Tochter Kunigunde wurde entführt und ich vermute fest, Ihr hättet den Auftrag zur Entführung erteilt.

König Ich? Ich hätte Eure Tochter entführt? Wie kommt Ihr auf diese Idee? Frauen langweilen mich! Abgesehen davon hab ich Eure Tochter doch noch gar nie gesehen!

König v. U. So abwegig ist die Idee nicht! Euer Volk sehnt sich schon lange nach einer Königin und die Kunde über die Schönheit meiner Tochter könnte bis zu Euch durchgedrungen sein.

König Wisst ihr was? Trinken wir einen Schluck zusammen. Whiskey oder Cognac? Lasst eure Kriegsabsichten fallen und ich verspreche Euch, dass ich Euch berichte, sobald ich etwas von ihr erfahre.

König v. U Was soll ich nun mit meinem Heer machen? Die Soldaten sind erschöpft und haben Blasen an den

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eigl GmbH in Berlin

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch